

Und weiter, als dein Auge blickt,
Hab' ich den Wald mit Reif geschmückt.
Auch bring' ich dir im Jugendtraum
Im blühenden Glanz den Weihnachtsbaum.

Kind:

Wohl hab' ich Unrecht dir gethan:
Du bist ein alter, braver Mann;
Deine Blumen sind so hold und licht,
Wie Lilien und Vergifmeinnicht,
Und schön geziert ist auch der Hain,
Er blüht und strahlt im Sonnenschein.

Drum, Winter, sei willkommen schön,
In Flur und Thal, auf Bergeshöh'n;
Doch mach' es nur nicht gar zu kalt,
Und bring' das Christfest auch recht bald,
Mit Lust und flammendem Kerzenschein;
Mein Herz, mein Herz, es harret fein!

Die Tauben und der Habicht.

Kind:

Ihr lieben Täubchen, fliegt doch fort!
Seht ihr denn nicht den Habicht dort?
Er hat euch allen den Tod geschworen;
Geschwind' entflieht: sonst seid ihr verloren!

Erschrocken flatterten sie davon;
Ganz nahe war der Bürger schon;
Ein mächtiger Vogel! mit Windeseife
Schloß er daher, gleich einem Pfeile.

Gar bald hatt' er die Täubchen leicht,
Trotz ihres Fluges Verdopp'lung, erreicht,
Und haschte nach ihnen mit seinen Krallen —
Da hörte man eine Plinte knallen.